



**Transatlantic  
Dialogue  
Center**

# **Das wöchentliche Briefing**

**21. – 27. November**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	4
Humanitäre Krise	6

21.11

- **Italien** hat vor, das Dekret über die Waffenlieferung an die Ukraine für 2023 zu verlängern - so der italienische Verteidigungsminister Guido Crosetto. Aufgrund des Dekrets, das Ende dieses Jahres abläuft, darf die italienische Regierung jederzeit Hilfe für die Ukraine bereitstellen, ohne Zustimmung des Parlaments einzuholen. Nun schlägt das Verteidigungsministerium vor, dieses Dekret für das ganze Jahr 2023 zu verlängern.
- Der **Verteidigungsminister von Luxemburg**, François Bausch, hat die Bereitstellung von HMMWV-Geländefahrzeugen für die Ukraine angekündigt. "Sie werden die Ukraine bei der Ausübung ihres Rechtes auf Selbstverteidigung stärken. Luxemburg wird die Ukraine so lange wie nötig unterstützen", schrieb Bausch auf Twitter.
- Der **Finanzminister von Norwegen** unterschrieb ein Abkommen über die Bereitstellung von 2 Mrd. Norwegischen Kronen (182 Mio. USD) an die Ukraine für den Kauf von Erdgas während des nächsten Winters.
- Die **Parlamentarische NATO-Versammlung hat Russland als terroristisches Regime anerkannt**. In der Resolution wird auch die Einrichtung eines Sondertribunals gefordert, um die direkten Täter von Kriegsverbrechen und die oberste Führung der Russischen Föderation vor Gericht zu stellen. Das Dokument wurde von allen 30 Mitgliedsstaaten unterstützt.

22.11

- **Großbritannien** liefert modernisierte Raketen mit Laser-Lenkung vom Typ Brimstone 2 an die Ukraine – The Telegraph. Die Kosten für eine Rakete betragen etwa 175 Tausend Pfund.
- **EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen** kündigte die Bereitstellung von 2,5 Mrd. EUR Finanzhilfe für die Ukraine an. Die heute angekündigten Mittel sind Teil des diesjährigen EU-Makrofinanzhilfe-Pakets in Höhe von 9 Mrd. EUR. Es wird erwartet, dass die Ukraine im Dezember weitere 500 Mio. EUR erhält.
- Die **Vereinigten Staaten** stellen weitere 4,5 Mrd. USD als direkte Budgethilfe für die Ukraine bereit - die Mittel werden für Sozialleistungen und Gehälter von Ärzten und Lehrern verwendet.

23.11

- **Das Europäische Parlament hat Russland als staatlichen Sponsor des Terrorismus anerkannt** - die Resolution wurde von 494 Abgeordneten unterstützt, 58 waren dagegen, 44 enthielten sich. In dem Dokument erkennt das Europäische Parlament an, dass Russland "wahllose Angriffe auf Wohngebiete und zivile Infrastruktur" in der Ukraine durchführt, die zum Tod von Tausenden Menschen führen.
- **Großbritannien** schickt drei Hubschrauber in die Ukraine, so der Verteidigungsminister Ben Wallace. Insgesamt werden drei Sea King bereitgestellt, der erste davon ist bereits geliefert worden. Außerdem wird Großbritannien 10.000 weitere Artilleriegranaten schicken.
- "Die Führung im Kreml sollte sich vorsehen - diese Verbrechen werden nicht ungestraft bleiben". Die **Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE)**, Tiny Kox, hat die russische Führung nach den jüngsten Raketenangriffen auf zivile Infrastruktur in der Ukraine vor Strafen gewarnt.
- **Das Pentagon** stellt ein neues Militärhilfepaket im Wert von 400 Millionen USD bereit. Es umfasst zusätzliche Waffen, Munition für NASAMS und HIMARS, Luftabwehrmittel aus Beständen des US-Verteidigungsministeriums und vieles mehr.
- Die **Europäische Bank** für Wiederaufbau und Entwicklung wird Ukrenergo 372 Millionen Euro zur Verfügung stellen, damit die durch russische Raketen beschädigten Energieanlagen repariert werden können.
- **Litauen** hat 750.000 USD gesammelt, um drei Marinedrohnen für die Ukraine zu kaufen, alle drei haben bereits einprägsame Namen erhalten.

24.11

- Die **kroatische Regierung** hat die Ausbildung des ukrainischen Militärs auf dem Territorium ihres Landes genehmigt, so der ukrainische Verteidigungsminister Resnikow.
- Die zweite Kammer des **niederländischen Parlaments** hat Russland im Zusammenhang mit seinen Militäraktionen in der Ukraine als staatlichen Sponsor des Terrorismus anerkannt.
- Irland, Rumänien und Moldawien erkannten den Holodomor von 1932-1933 als Völkermord an der ukrainischen Bevölkerung an.
- Die **EU** bereitet das neunte Sanktionspaket gegen Russland wegen der Invasion in die Ukraine vor, so Ursula von der Leyen. Die Präsidentin der Europäischen Kommission ist überzeugt, dass es sehr bald möglich ist, sich mit der G7 und anderen wichtigen Partnern "auf eine globale Begrenzung des russischen Ölpreises zu einigen".
- **Das Europäische Parlament** hat die Bereitstellung von 18 Milliarden Euro für die Ukraine genehmigt - nun muss die Entscheidung vom Europäischen Rat gebilligt werden.
- **Deutschland** hat ein Treffen der G7-Außenminister initiiert, um zu besprechen, wie die Ukraine angesichts der ständigen Schäden am Energienetz durch russische Raketenangriffe unterstützt werden kann.

25.11

- **Norwegen** liefert ein neues Militärhilfepaket an die Ukraine, das unter anderem Winterkleidung, das selbstfahrende Artilleriesystem M109 und Ersatzteile umfasst. Die Ladung enthält etwa 55.000 Verbände und individuelle Erste-Hilfe-Kästen. Darüber hinaus wurden 30.000 Feldrationen und 55.000 Stück Winterkleidung verschickt.
- **Prag** stellt Hunderte von Ausrüstungsgegenständen zur Verfügung, um die Versorgung mit Licht und Wärme in Kyjiw und Mykolajiw während des Wiederaufbaus der Infrastruktur nach den russischen Raketenangriffen zu gewährleisten. Außerdem enthalten ist Ausrüstung für medizinische Einrichtungen.
- **Frankreich** lieferte 100 leistungsstarke Generatoren an die Ukraine, um die Folgen der russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur zu bewältigen.
- Der **britische Außenminister James Cleverly** kam am Donnerstag zum ersten Mal in Kyjiw an, um sich mit der ukrainischen Führung zu treffen und versprach, die Ukraine so lange zu unterstützen, wie es nötig ist, um Russland zu besiegen. Er kündigte ein zusätzliches Hilfspaket für die Ukraine an, das unter anderem 3 Millionen Pfund für die Wiederherstellung der Infrastruktur umfasst.
- **USAID** übergab 80 Generatoren an die Ukraine zur Unterstützung der Stromversorgung.

26.11

- Die **Ukraine, Polen und Litauen** unterzeichneten im Anschluss an ein Treffen im Rahmen des "Lubliner Dreiecks" eine gemeinsame Erklärung, in der sie die internationale Gemeinschaft aufforderten, die Befreiung des gesamten vorübergehend besetzten Gebiets der Ukraine als gemeinsames Ziel anzuerkennen.
- **Das finnische Rote Kreuz** schickt Transformatoren in die Ukraine, um die zerstörten Stromleitungen zu ersetzen, teilte die Organisation in einer Erklärung mit.
- **Estland** schickte eine weitere Ladung humanitärer Hilfe in die Ukraine. Es umfasst neun Busse für die Region Schytomyr. "Russlands terroristischer Krieg hat keine Grenzen. Russland beschießt die zivile Infrastruktur der Ukraine mit dem barbarischen Ziel, die Ukraine kalt und dunkel zu machen. Ich rufe alle auf, jede mögliche Hilfe zu leisten", sagte die estnische Ministerpräsidentin Kaja Kallas.
- Zur Wiederherstellung der ukrainischen Stromnetzes schickte **Litauen** 6 Lastwagen mit 114 Transformatoren verschiedener Kapazitäten in die Ukraine.
- Die **ungarische Präsidentin** Katalin Novak erklärte bei ihrem Besuch in Kyjiw, dass die Verantwortung des russischen Präsidenten Wladimir Putin für den Krieg gegen die Ukraine offensichtlich ist.



# Militärische Lage

- ✓ Die russische Armee setzt die Umgruppierung von Truppen fort, um die Gruppen in Richtung Lyman, Awdijiwka und Nowopawliwka zu verstärken. Nur während des letzten Tages (25.11.2022) haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte die Angriffe der russischen Armee in Gebieten von 8 Siedlungen der Region Donezk abgewehrt. In Richtung Wolyn, Polissja und Siwersk bleibt die Situation ohne wesentliche Veränderungen, es wurden keine Anzeichen für die Bildung von Angriffsgruppen an der ukrainischen Grenze zur Republik Belarus festgestellt.
- ✓ In Richtung Krywyj Rih und Cherson verstärken die Russen ihre Positionen entlang der Küstenlinie und in den Tiefen der Verteidigung, verbessern die logistische Unterstützung der vorgelagerten Einheiten und hören nicht auf, die Stellungen der ukrainischen Truppen und die Siedlungen am rechten Ufer des Flusses Dnipro mit Artillerie zu beschießen. Die Städte Otschakiw und Cherson leiden direkt unter dem feindlichen Feuer.

21.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im vorübergehend besetzten Makijiwka, Region Donezk, brennen seit der Nacht zwei Tanks mit Treibstoff auf dem Gelände des Öl-Depots und drei stationäre Tanks, berichtet das so genannte "Ministerium für Notfallsituationen der "Donezker Volksrepublik". Nach Angaben der russischen Kämpfer war der Grund "der Treffer eines explosiven Objekts", der angeblich das Feuer von zwei Tanks mit Treibstoff und drei stationären Tanks verursachte. Der Brand des Öl-Depots wurde in die dritte Brandstufe eingestuft.</li> </ul>
22.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ukraine hat 33 Leichen von gefallenen Soldaten zurückgebracht. Insgesamt ist es bereits gelungen, 696 gefallene Soldaten zurückzubringen.</li> <li>➤ Die ukrainischen Streitkräfte rücken weiter in Richtung Swatowe und Kreminna vor. Die Wetterbedingungen hindern sie daran, das Tempo zu erhöhen - die Ausrüstung steckt wegen des Regens fest. Deswegen wartet das ukrainische Militär auf Frost.</li> <li>➤ In der Nähe von Bilohoriwka haben die ukrainischen Streitkräfte die russische Offensive zurückgeschlagen, sagte der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Hajdaj. Hajdaj teilte mit, dass die Russen weitere Reserven in die Region Luhansk bringen, darunter Kadyrowzy, reguläre Truppen, neu mobilisierte Bürger der Russischen Föderation und von der Gruppe Wagner rekrutierte Gefangene sowie die in den Regionen Donezk und Luhansk Mobilisierten. "Jeder Waldabschnitt ab Swatowe-Kreminna ist mit Leichen von russischen Soldaten bedeckt. Niemand holt sie zurück. Sie gehen einfach über ihre eigenen Leichen", sagte er.</li> <li>➤ Das belarussische Militär setzt elektronische Kampfmittel ein, um die Überwachung der Grenze durch die ukrainischen Verteidigungskräfte mit Hilfe unbemannter Flugzeuge zu erschweren, so der Sprecher des staatlichen Grenzschutzdienstes der Ukraine, Andrij Demtschenko. Ihm zufolge ist die Situation jedoch weiterhin unter Kontrolle.</li> <li>➤ Anwohner berichten von 6 lauten Explosionen im vorübergehend besetzten Tokmak (Region Saporischschja) - sagte der Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow.</li> </ul>
23.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Russland hat erneut einen massiven Raketenangriff auf die kritische Infrastruktur der Ukraine von strategischen Flugzeugen und Schiffen der Schwarzmeerflotte aus durchgeführt. Die Starts erfolgten von 10 Tu-95MS-Raketenträgern aus Wolgodonsk, Region Rostow und dem Kaspischen Meer sowie von zwei kleinen Raketenbooten aus dem Schwarzen Meer. Insgesamt wurden etwa 70 Kalibr-Marschflugkörper X-101/X-555 abgeschossen. 51 Raketen wurden von den ukrainischen Luftabwehrkräften vernichtet.</li> <li>➤ Außerdem wurden 5 Lancet-Drohnen im Süden des Landes zerstört.</li> </ul>
24.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Feindliche Verluste wurden im vorübergehend besetzten Teil der Region Saporischschja bestätigt. In der Stadt Melitopol wurde ein russisches Munitionsdepot zerstört, etwa 50 Personen wurden unterschiedlich schwer verletzt. Zwei Lagergebäude wurden im Gebiet Wasyliwka vernichtet. Dabei wurden bis zu 130 Russen verwundet und 7 Einheiten militärischer Ausrüstung verschiedener Art zerstört. Die Anzahl des eliminierten feindlichen Personals wird momentan präzisiert.</li> </ul>
25.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die ukrainische Koordinierungsstelle für Behandlung von Kriegsgefangenen berichtet, dass 1269 Verteidiger und Verteidigerinnen bereits aus russischer Gefangenschaft entlassen wurden und die Arbeit in dieser Richtung fortgesetzt wird. Am 26.11.2022 wurden 12 weitere befreite Personen bekanntgegeben.</li> <li>➤ Die ukrainischen Verteidigungskräfte sammeln nach ihrer erfolgreichen Gegenoffensive immer noch die russische Ausrüstung ein. Lediglich eine der Einheiten der 59. Brigade "erbeutete" 10 Panzer als Trophäe. Dies berichtete das Operative Kommando "Süd". Darüber hinaus wurde der Bestand der ukrainischen Streitkräfte um zwei T-27B-Fahrzeuge erweitert, welche die Grundlage der Panzereinheiten der russischen Streitkräfte bilden. Viele der beschädigten und verbrannten russischen Ausrüstungen werden zur Reparatur der ukrainischen verwendet.</li> <li>➤ Die russische Armee wird die Region Cherson am linken Ufer nicht halten können, teilte die Leiterin des Pressezentrum des Operativen Kommandos "Süd", Natalija Humenjuk, mit. "Die Räumung des rechten Ufers von Dnipro in südlicher Richtung bringt den Feind zur Erkenntnis, dass die Streitkräfte der Ukraine weiterhin die Feuerkontrolle über die Verkehrsadern des Feindes ausüben. Die ukrainische Artillerie kann bereits die Grenzen erreichen, die das russische Militär am linken Ufer von Dnipro in der Nähe von Armjansk errichtet. Der Feind hat die Küstenlinie vermint und stellt in 15-20 km Tiefe Feuerstellungen auf, weil er versteht, dass man sich zurückziehen muss", sagte Humenjuk.</li> </ul>

## Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche: 21.11.2022 - 27.11.2022

Personal	3300
Panzer	16
Panzerkampfwagen	39
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	29/2
Luftabwehrsysteme	0
Flugzeuge/Hubschrauber	0
Unbemannte Luffahrzeuge	18
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	38
Sonstige Ausrüstung	2

✓ Während der Woche führten die Russen **113 Raketen- und 53 Luftangriffe** und mehr als **362 Angriffe mit Flugabwehrraketen** durch.

### Angriff am 23. November

Am 23. November hat Russland ukrainische Städte erneut massiv beschossen, darunter die Energie- und kritische Infrastruktur sowie Wohngebäude. 36 Objekte wurden beschädigt. Treffer wurden in einer Infrastruktureinrichtung und einem zweistöckigen Gebäude in Kyjiw registriert. Infolge des Beschusses brachen in den Bezirken Dniprowskij und Solomjanskij Brände aus, auch das Verwaltungsgebäude im Bezirk Holosijiw wurde zerstört. 31 Raketen wurden auf Kyjiw abgefeuert, Luftverteidigungskräfte schossen 21 Ziele ab. 80 % der Verbraucher in der Stadt fanden sich ohne Stromversorgung wieder, ungefähr ebenso viele ohne Wasserversorgung. Während des Angriffs auf die Kyjiwer Region trafen Raketen kritische Infrastruktureinrichtungen sowie Wohnhochhäuser in Wyschgorod und den Privatsektor in Tschabany. Im Bezirk Wyschgorod wurden zehn Menschen getötet und 55 verletzt.

Kritische Infrastrukturen in den Regionen Winnyzja, Lwiw und Saporischschja wurden ebenfalls beschossen. Aufgrund von Schäden am System wurden im gesamten Land Notabschaltungen vorgenommen. Es gibt Unterbrechungen bei der Wasser- und Wärmeversorgung. Das KKW Saporischschja ging in den vollständigen Blackout-Modus. In den Kernkraftwerken Riwne, Südukraine und Chmelnytskij wurde der Notschutz ausgelöst, wodurch alle Kraftwerksblöcke automatisch abgeschaltet wurden. Derzeit arbeiten sie im Projektmodus, ohne Einspeisung in das Stromnetz.

Insgesamt feuerten die Russen am 23. November etwa 70 Marschflugkörper auf die Ukraine ab. Die Luftstreitkräfte der Ukraine haben 51 von ihnen abgeschossen. Außerdem wurden im Süden fünf weitere Angriffsdrohnen vom Typ Lancet zerstört.

### Saporischschja und Region

Die Russen beschossen Orichiw. Ein Sozialarbeiter wurde getötet und zwei weitere Frauen wurden durch einen direkten Schlag auf den Punkt der Lieferung humanitärer Hilfe in der Schule verletzt. In der Nacht des 23. November beschossen die Russen die Entbindungsstation des Krankenhauses in Wilnjansk. Der vor zwei Tagen geborene Junge starb. Seine Mutter blieb am Leben und zwei Ärzte wurden verletzt. Der Feind beschoss auch zwei Dörfer einer der Gemeinden des Gebietes Saporischschja. Wohngebäude wurden zerstört und beschädigt. Es gibt keine Opfer. Der Feind traf die Stellungen der Verteidigungskräfte in den Bezirken Guljajpole, Salisnytschnyj, Malyniwka und Myrnyj. Die russischen Besatzer richteten erneut Raketen auf die Vororte von Saporischschja. Zuerst schlug eine Rakete in der Nähe des Krankenhauses ein, dann zerstörten die Russen eine Tankstelle. Die Russen plünderten auch die zivile Infrastruktur der Bezirke Saporischschja, Pologiw und Wasyliw.

### Andere Regionen

Die Russen bombardieren weiterhin Nikopol, Marganets und Myrowe in der Region Dnipropetrowsk mit Mehrfachraketenwerfern "GRAD" und schwerer Artillerie. Ein Mann wurde verletzt, Häuser und Autos beschädigt. Am 26. November beschoss der Feind die Zivilgebäude am Dnipro. Sieben Privathäuser wurden zerstört und 13 Menschen verletzt, eine Frau befindet sich in einem ernsten Zustand.

Die Besatzer griffen die Gemeinde Otschakiw in der Region Mykolajiw mit Mehrfachraketenwerfern an. Infolge des Beschusses erlitt eine Person eine Gehirnerschütterung. Wohngebäude wurden beschädigt, darunter ein mehrstöckiges Gebäude.

In der Region Sumy wurden Angriffe mit etwa 100 Mörsern, Selbstfahrlafetten und Mehrfachraketenwerfern registriert. Die Besatzer beschossen 4 Gemeinden: Gluchiw, Seredyno-Buda, Chotinsk und Snob-Nowgorodske. Eine Kultureinrichtung, Privathäuser und Stromleitungen wurden beschädigt. Es gab keine Opfer.

### Cherson und Region

Die Russen beschießen ständig die zivile Infrastruktur von Cherson und der Region mit Artillerie und Mehrfachraketenwerfern. Es sind ungefähr 15 Opfer bekannt. Sieben Menschen starben, darunter ein 13-jähriger Junge. Er und sein Vater kehrten von der Kirche nach Hause zurück, als die Russen Artilleriefeuer eröffneten. Zwei weitere Kinder wurden durch Beschuss verletzt: ein Junge verlor seinen Arm, der andere wurde am Unterleib verletzt. Am 24. November beschoss der Feind Cherson und die Region 49 Mal, es gibt zehn Tote und 54 Verwundete. In Cherson zielten die Russen auf Privat- und Wohnhäuser, eine Werft, ein Schulgebäude und auf Gasleitungen. Der Feind beschoss auch Seleniwka, Tschornobajiwka, Stepaniwka und Boryslaw. Insgesamt hat der Feind seit dem 20. November 74 Mal Cherson beschossen. Am 26. November beschossen die Russen erneut die Wohnviertel von Cherson, Beryslaw und andere besiedelte Gebiete der Region. Zwei Bewohner der Region wurden getötet, weitere 10 Menschen wurden verletzt.

### Saporischschja und Region

Die Russen beschossen Orichiw. Ein Sozialarbeiter wurde getötet und zwei weitere Frauen wurden durch einen direkten Schlag auf den Punkt der Lieferung humanitärer Hilfe in der Schule verletzt. In der Nacht des 23. November beschossen die Russen die Entbindungsstation des Krankenhauses in Wilnjansk. Der vor zwei Tagen geborene Junge starb. Seine Mutter blieb am Leben und zwei Ärzte wurden verletzt. Der Feind beschoss auch zwei Dörfer einer der Gemeinden des Gebietes Saporischschja. Wohngebäude wurden zerstört und beschädigt. Es gibt keine Opfer. Der Feind traf die Stellungen der Verteidigungskräfte in den Bezirken Guljajpole, Salisnytschnyj, Malyniwka und Myrnyj. Die russischen Besatzer richteten erneut Raketen auf die Vororte von Saporischschja. Zuerst schlug eine Rakete in der Nähe des Krankenhauses ein, dann zerstörten die Russen eine Tankstelle. Die Russen plünderten auch die zivile Infrastruktur der Bezirke Saporischschja, Pologiw und Wasyliw.

### Charkiw und Region

Die Russen terrorisieren weiterhin Charkiw und die Region. Die Besatzer beschießen weiterhin die Bezirke Kupjansk, Charkiwskij und Tschugujiw. Eine Granate traf ein zweistöckiges Gebäude im Dorf Schewtschenkowo. Eine 38-jährige Frau starb, mindestens zwei Menschen wurden verletzt. In Wowtschansk wurden drei Menschen verletzt. Die Russen trafen auch Tschugujiw: ein Privathaus, eine Garage, Nebengebäude und mehrere Autos wurden beschädigt. Es gab keine Opfer. Im Distrikt Isjum wurde ein Mann von einer Mine in die Luft gesprengt und starb. Zwei Passanten starben in Kupjansk, nachdem die Besatzer auf ein Wohnhaus und eine Poliklinik geschossen hatten.

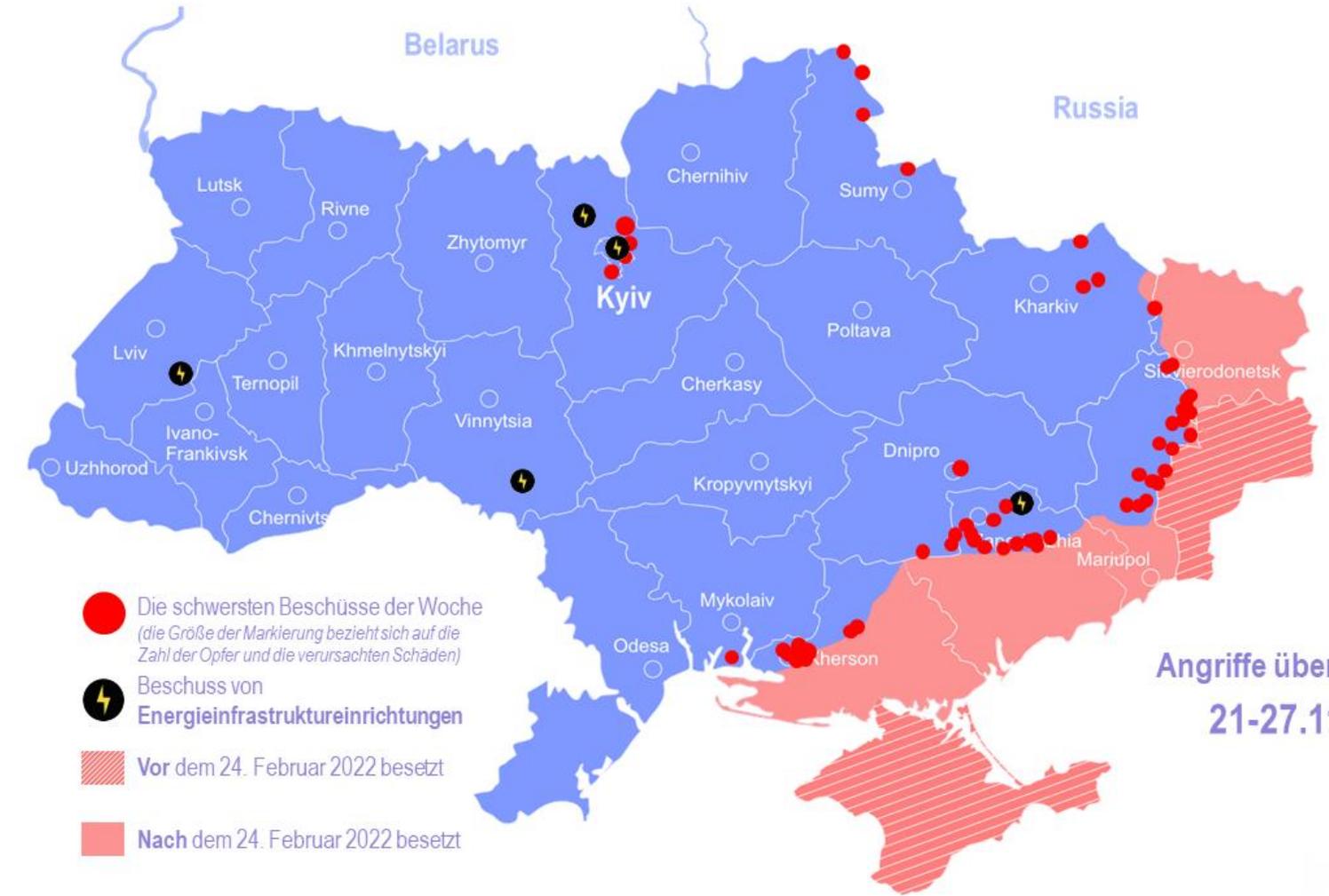
### Donetsk Region

In Richtung Wolnowacha wurden Wugledar, der Stadtrand von Pretschystiwka und Wodjanyj beschossen. In Richtung Donezk wurden Kurachiwka, Awdijiwka, Marijinka, Kostjantyniwka und die Umgebung der Gemeinden Otscheretyno und Marijinka beschossen. In Richtung Horliwka greifen die Russen Bachmut an – sie zielten auf eine der Schulen, zerstörten Hochhäuser und ein Verwaltungsgebäude. Raketen trafen auch in der Nähe der Gemeinden Toretsk, Tschasowojarsk und Switlodar. Der Beschuss fand in der Nähe der Gemeinden Paraskowijiwka, Jakowiwka, Rosdoliwka und Bachmut Soledar sowie in der Nähe von Siwersk statt. In Richtung Lysytschansk gerieten Torske und Saritschne aus der Gemeinde Lyman erneut unter Beschuss.

Wyschorod, Region Kyjiw, 23.11



Bezirk Nikopol, Region Dnipro



- Die schwersten Beschüsse der Woche  
*(die Größe der Markierung bezieht sich auf die Zahl der Opfer und die verursachten Schäden)*
- ⚡ Beschuss von Energieinfrastruktureinrichtungen
- Vor dem 24. Februar 2022 besetzt
- Nach dem 24. Februar 2022 besetzt

Angriffe über die Woche  
21-27.11.2022



Region Saporischscha

# Humanitäre Krise



21.11

- Die Nachfrage nach Taschenlampen hat sich vervierfacht, nach Funkgeräten verdreifacht - so die Ladenkette "Allo".
- Die Ukraine importiert täglich mehr als 8.000 Generatoren. Das teilte Ministerpräsident Denys Schmyhal mit.
- Die russischen Besatzer errichteten in einem Erholungszentrum im Dorf Strilkowe in der Region Cherson eine Folterkammer. Dort werden Ukrainer festgehalten und gefoltert, berichtet der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine

22.11

- Nach dem letzten Angriff der Russischen Föderation sind in der Ukraine fast alle Wärme- und Wasserkraftwerke beschädigt. Außerdem seien fast alle Umspannwerke von Ukrenergo beschädigt worden, berichtete das Unternehmen. Aufgrund dessen produziert die Ukraine nicht mehr so viel Strom, wie verbraucht wird, was zu geplanten Stromabschaltungen führt.

23.11

- In Irpin werden Häuser für obdachlos gewordene Menschen mit innovativer Technik gebaut, die die Bauzeit halbiert. Diese besteht darin, dass alle Elemente des Hauses zuerst im Werk hergestellt und dann auf der Baustelle zusammengebaut werden. Das erste Haus wird von der Baufirma "Budowa" kostenlos gebaut. Die Wohnungen werden an die Bewohner von Irpin vergeben, die ihre Häuser verloren haben.
- Die Russen haben am 23. November etwa 70 Marschflugkörper auf die Ukraine abgefeuert. Der russische Raketenangriff verursachte Stromausfälle im ganzen Land. Alle Kernkraftwerke sowie die meisten Wärme- und Wasserkraftwerke der Ukraine wurden vorübergehend vom Netz genommen. „Ukrenergo“ führte für die meisten Verbraucher tagsüber Stromabschaltungen ein.
- Aufgrund des Strommangels wurde die Heizungs- und Wasserversorgung im ganzen Land zeitweise eingestellt. Auch der Mobilfunk war eingeschränkt. „UkrSalisnytsja“-Züge fuhren mit Verspätungen. Die Wiederherstellung der Stromversorgung begann bereits am Ende des Tages, die breitflächige Wiederherstellung dauerte jedoch einige Zeit.
- Insgesamt wurden während des massiven Raketenangriffs 16 Treffer im ganzen Land registriert, berichtete die Nationalpolizei. In der Region Kyjiw wurden bei dem Raketenangriff 7 Menschen getötet und 34 weitere verletzt.
- In den Kernkraftwerken Riwna, Südukraine und Chmelnytskyj wurde der Notschutz ausgelöst, wodurch alle Kraftwerksblöcke automatisch abgeschaltet wurden. Sie arbeiteten im Projektmodus, ohne Erzeugung im Stromnetz. Laut Energoatom ging das KKW Saporischja in den vollständigen Blackout-Modus.
- Durch die russischen Angriffe kam es im technisch gemeinsamen Stromnetz der Ukraine und Moldawiens zu einem Sprung in der Stromfrequenz. Dadurch verlor Moldawien seinen Anschluss an das europäische Stromnetz, aus dem das Land einen Teil seiner Energie bezieht.
- Mehr als viertausend „Punkte der Unbesiegbarkeit“ wurden in der gesamten Ukraine eingesetzt. Weitere sind geplant. Ihre Arbeit wird bei Stromausfällen von mehr als 24 Stunden aktiviert. Dort wird es trotz Stromausfall Wärme, Wasser, Licht, Internet, Mobilfunk, Erste-Hilfe-Sets und Ruheplätze geben.

24.11

- Der Energieminister der Ukraine, Herman Galuschtschenko: „Gestern, am 23. November, kam es im ukrainischen Energiesystem aufgrund des russischen Beschusses zu einem Stromausfall. Die Situation ist schwierig, das Stromsystem konnte aber um 4 Uhr morgens wieder hochgefahren werden.“
- Präsidialamt: Alle Regionen der Ukraine werden mit Strom versorgt: Zuerst wurden kritische Infrastruktureinrichtungen wiederhergestellt, dann werden Haushaltsverbraucher angeschlossen.
- Etwa 50% des Energiebedarfs im Land werden mit Strom gedeckt - so "Ukrenergo". Ein großer Teil der Wärme- und Wasserkraftwerke sind bereits in Betrieb und alle Kernkraftwerke, mit Ausnahme des besetzten KKW Saporischschja, gewinnen allmählich an Kapazität.
- Ministerium für digitale Transformation der Ukraine: Der Mobilfunk in der Ukraine wird schrittweise wiederhergestellt. Es gibt Schwierigkeiten in den Regionen Cherson, Charkiw, Kirowohrad, Poltawa und Mykolajiw. Techniker arbeiten ununterbrochen daran, die Stromversorgung so schnell wie möglich wiederherzustellen. Gleichzeitig kehrt mit der Elektrizität auch der Mobilfunk allmählich zurück.
- Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurde nun die Existenz von 9 Folterkammern auf dem Territorium der befreiten Region Cherson bestätigt. Die Leichen von 432 getöteten Zivilisten wurden ebenfalls entdeckt
- Ukrainische Unternehmen entwickeln interaktive Karten von Einrichtungen mit autarker Stromversorgung, in denen man Geräte bei Stromausfällen aufladen kann. Dort sind Cafés, Geschäfte, Co-Working-Spaces, Kaffeehäuser, Friseure, Apotheken, Tankstellen, Postämter, medizinische Zentren und andere Dienstleister gelistet.

25.11

- In Kyjiw ist die Hälfte der Verbraucher ohne Strom. Die Wasserversorgung in der Stadt wurde vollständig wiederhergestellt. Auch die Wärmeversorgung wird wiederhergestellt, ein Drittel der Häuser hat bereits wieder Wärme. Die Stromversorgung in der Stadt wird für die Verbraucher für 2-3 Stunden pro Tag eingeschaltet, bis die Kapazität steigt.
- „Unser Energiesystem hat die schwierigste Phase nach diesem Angriff bereits hinter sich. Die Kommunikation mit allen Regionen ist wiederhergestellt, unser Energiesystem ist wieder an das Netz der Europäischen Union angeschlossen. Alle drei Kernkraftwerke im unbesetzten Gebiet sind in Betrieb. In 1-2 Tagen werden sie ihre normale geplante Kapazität erreichen und wir erwarten, dass es möglich sein wird, dass unsere Verbraucher anstelle von Notabschaltungen vorgeplante Abschaltungen bekommen.“, - Vorstandsvorsitzender von "Ukrenergo" Wolodymyr Kudrytskyj
- Die Stromproduzenten deckten mehr als 70% des Bedarfs im Land, berichtet "Ukrenergo"
- Die Russen plünderten das Historische Museum in Kachowka. Sie brachten alle Museumssammlungen auf die derzeit besetzte Krim. Im Museum wurden antike griechische Amphoren, skythische Ritualnäufe und ein goldener sarmatischer Ohrring aufbewahrt. Auch eine Sammlung türkischer Waffen des 18. und 19. Jahrhunderts wurde hier präsentiert. Zuvor hatten die Besatzer 15.000 Gemälde aus dem nach Oleksij Schowkunenko benannten Cherson-Kunstmuseum geplündert und mitgenommen.

